

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Band:** 131 (2021)

**Artikel:** Daniel Koprio, Zimmermann und Bauer auf dem Schürhof (1727-1803) : eine Dokumentation zur Geschichte des Zimmermannshandwerks in Windisch

**Autor:** Spillmann, Walter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-919840>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

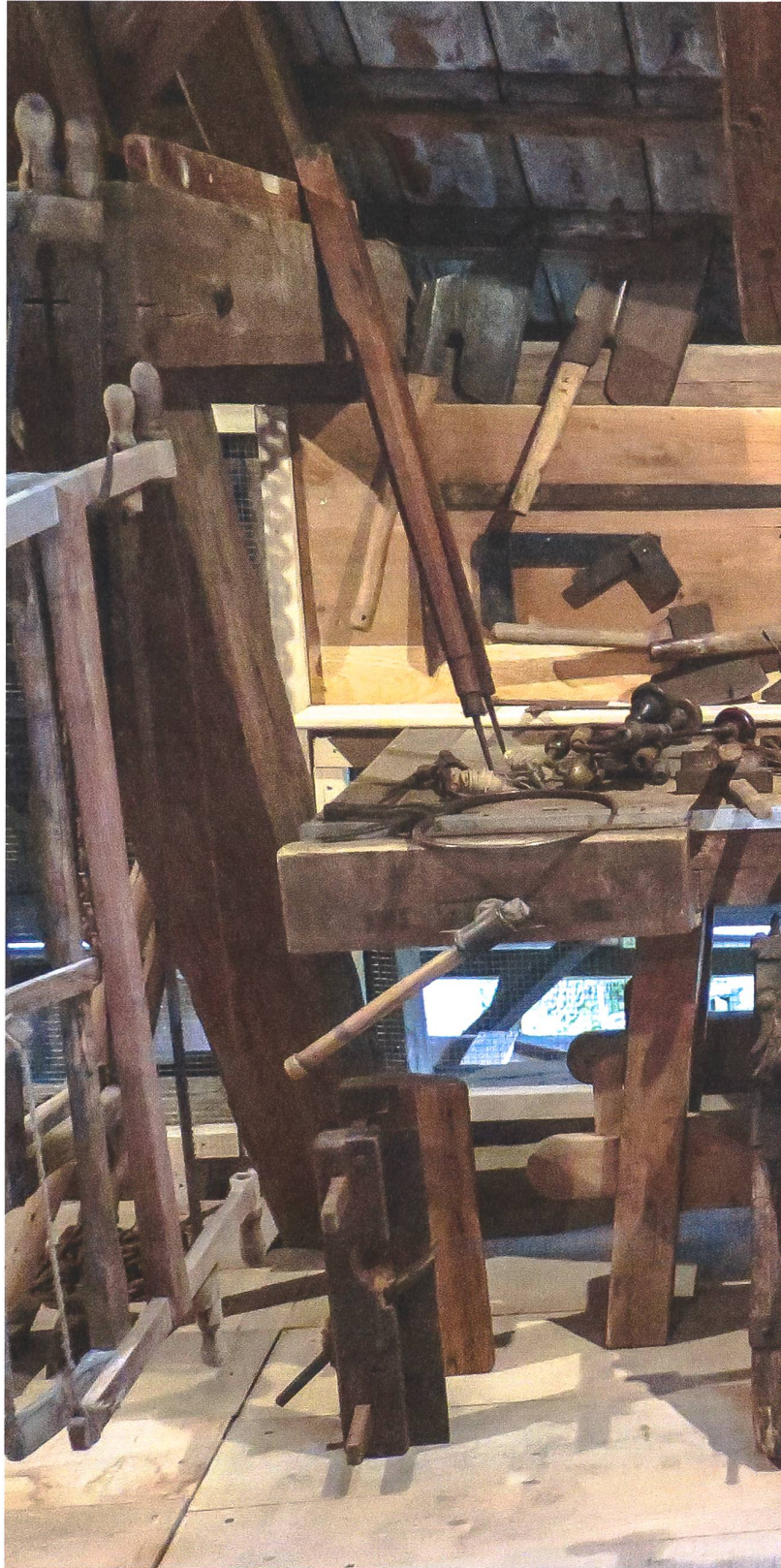
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Museumswerkstatt für das  
Zimmermannshandwerk**

Werkbank mit altem Zimmermannswerkzeug  
(Bild: Walter Spillmann)





Stockwinde

# Daniel Koprio, Zimmermann und Bauer auf dem Schürhof (1727–1803)

## Eine Dokumentation zur Geschichte des Zimmermannshandwerks in Windisch

Text und Bilder Walter Spillmann, Ortsmuseum Schürhof Windisch

Dieser Beitrag befasst sich mit der Tätigkeit der Zimmermannsfamilie Koprio im Raum Windisch und Umgebung in der Zeit vom 17. bis ins 18. Jahrhundert. Sie ist in den Jahresrechnungen der Königsfelder Hofmeister gut dokumentiert. Im Zentrum steht Meister Daniel Koprio. Er war Dorfmeier (vergleichbar einem Gemeinderat) in Windisch und Eigentümer des Schürhofs von 1756 bis 1786, daneben wie schon sein Vater Felix Klosterzimmermann in Königsfelden. Die Gebrüder Daniel und Friedrich Spillmann, meine Vorfahren, konnten den Schürhof 1786 von Daniel Koprio erwerben.

Im zweiten Teil werden die noch bestehenden Referenzarbeiten der Zimmermannsfamilie Koprio in Windisch im Bild vorgestellt: der Dachstuhl der Klosterkirche Königsfelden, der Dachstuhl der Klosterscheune Königsfelden, das Kirchturmgebälk der reformierten Kirche Windisch.

Der dritte Teil ist der Vermittlung des Zimmermannshandwerks im heutigen Museum Schürhof gewidmet. Ausgangspunkt sind an Daniel Koprio bezahlte Rechnungen für Zimmermannsarbeiten, die in der Jahresrechnung 1782 des Hofmeisters Albrecht von Büren ausgewiesen sind. Der Bau und Betrieb der Schürhoftröte durch Daniel Koprio ist im Kaufvertrag für den Schürhof von 1786 dokumentiert. Ausgewählte

Arbeiten wurden im Museum nachgebildet oder vorgeführt. Zudem wurde für die Saison 2020 die Museums-Zimmermannswerkstatt neu gestaltet.

### Zimmermannstradition im Hause Koprio

Auszug aus einem Manuskript des Windischer Lehrers Samuel Koprio (1864–1921), Daniels Ur-enkel (im Nachlass Koprio, Staatsarchiv Aargau):

- I. Hans I Koprio (1582–1663)  
aufgewachsen in Mülligen, erlernte das Zimmerhandwerk in Brugg und übersiedelte zwischen 1622 und 1625 nach Oberburg. Wohnte im Haus Lindhofstrasse 3 (nachmals Kühne).
- II. Hans II Koprio (1631–1668), Zimmermann
- III. Hans Rudolf Koprio (1666–1734), Zimmermann, als Meister Mitglied des Brugger Zimmerleutehandwerks. Arbeitete unter anderem für die Republik Bern, zum Beispiel auf Schloss Habsburg.
- IV. Felix Koprio (1700–1753), Zimmermann, ebenfalls Meister. Wohnte im Kahlacker.

Arbeitete unter anderem am Umbau der Brugger Stadtkirche und zeichnete den Riss des Dachstuhls (vgl. Brugg erleben II/679).

- V. Daniel Koprio (1727–1803),  
Klosterzimmermann in Königsfelden  
(siehe den folgenden Text)
- VI. Hans III. Koprio (1770–1806),  
Klosterzimmermann in Königsfelden.  
Von zwei entlassenen Zimmergesellen  
umgebracht. Damit endete die Zimmer-  
mannstradition der Koprio.

### Daniel Koprio (Originaltext Samuel Koprio)

«Daniel, geb. 1727, wieder Zimmermann und Meister, verehelichte sich am 7. Febr. 1749 mit Catharina Spillmann von Villnachern, die ihm vier Kinder gebar:

Elisabeth	1754–1761
Anna Katharina	1756–
Maria Catharina	1758–
Anna Catharina	1761–1764

Daniel war ein Mann mit Tatkraft und Unternehmungsgeist. Am 3. Dezbr. 1756 kaufte er von den Erben des Hans Heinrich Müller sel. um 1600½ Gld. den Scheuerhof, Haus, Nebengebäude und 6 Juch. Land; er zog nun dorthin, während er sein väterliches Heimwesen verkaufte. Im Scheuerhof starb ihm am 4. Mai 1764 die Gattin; schon am 5. Juli 1764 hielt er zu Schinznach Hochzeit mit Maria Läder von Oberflachs, deren Eltern Andreas und Barbara Läder nach Windisch folgten und hier, sie 1768, er 1769, starben und begraben wurden. Die Kinder zweiter Ehe heissen:

Jakob	1765–1845
Samuel	1766–
Anna Maria	1768–1769
Johann	1770–1806
Emanuel	1772–1784
Maria	1774–1851
Rudolf	1776–1779
Maria Barbara	1779–1848

Verena	1781–1787
Rudolf	1784–1861 in Königsf.

Im Jahr 1756 war Daniel Dorfmeister. Seine Tätigkeit als Zimmermeister war eine weitgehende; abgesehen von den Arbeiten, die er im Dorfe Windisch errichtete, zeugen jetzt noch wichtige Bauten von seinen Kenntnissen. Während des Sommers 1771 errichtete er das Kirchturmgebälk mit Glockenstuhl zu Windisch für 177 gl 11 baz 2 Krz, in Königsfelden tragen der Dachstuhl der Klosterkirche und der Scheuer noch jetzt den Namen Daniel Coprio's als Baumeister. Auf Habsburg flickte er unter zwei Malen das Holzwerk des Schlosses. 1756 erstellte er für Hrn. Morell im Bad Schinznach eine neue Sägerei und kam dabei mit diesem und Schmied Bächli in Brugg in Streit, welcher Prozess sich über ein Jahr hinzog und schliesslich 1757 durch des Hofmeisters Bemühungen (Emanuel Tscharner) zu seinen Gunsten in Bern entschieden wurde.

Im Mai 1786 zog Daniel mit der Familie an die Reuss in's Unterdorf, wo er nun auf eigene Rechnung nacheinander eine Säge, Oele, Gipsmühle und Strumpfwalke zu errichten begann. Am 19. Febr. 1790 erhielt er die amtliche Conzession zum Betrieb der Säge und Gipsmühle; die Steine brach er in der Kuhweid. Daneben besorgte er noch immer das Amt eines Zimmermanns im Kloster, dem ausser den Flickereien der Klostergebäude auch der Unterhalt der Staatsgebäude des Eigenamtes oblag. Als im Juni 1794 der damalige Gerichtssäss Johann Rauber sich um die Erlaubnis, eine neue Gipsmühle in der Kuhweid mit Hanfreibe zu erstellen, bewarb, war Daniel C. dagegen; er ging selbst nach Bern, erreichte aber nichts. Am 17. Novbr. 1797 erhielt er dann auch die Conzession für Errichtung einer Strumpfwalke. Mit dem neuen Betriebe erhielt die Familie den Zunamen «Oeler», der, zwar ohne Berechtigung, den Nachkommen Daniel's geblieben ist.

Daniel starb am 1. Juli 1803, 76 Jahre alt, seine Frau erst am 23. März 1819, 79¼ Jahre alt. Mit ihren Kindern geht das bisher stets nur in einer Linie vertretene Geschlecht auseinander und bildet 3 Gruppen.»



na Hintermann  
1 Mülligen

Verena Spiess  
Margreth Meyer

Bernhard ♂  
1584- Adele Schatzmann

Catharina  
1587-

Anna Fischmann  
Ursula Zeinler

Anna [2]  
1644  
Elisbeth [2]  
1641-1670  
Salome [2]  
1636-  
Ursula [2]  
1635-  
Hans-Peter [2]  
1633-  
Johann [2]  
1630-

beth Wälchli  
-1735

Verena Lüscher  
-1732

Vreni  
1708-1762  
Susanna Elisabeth  
1706-  
Anna Margreth  
1702-

Catharina Spillmann  
-1864  
Maria Läder  
-1819

Salome  
1739-1741  
Catharina  
1736-1792  
Hans Jakob  
1732-  
Elisabeth  
1730-

Elisabeth Schatzmann  
1788-1845

2. Maria  
1774-1851  
G. Michael Nett  
Emmanuel [2]  
1772-1784

Rudolf ♂  
1784-1861  
Verena [2]  
1781-1787  
Maria Barbara [1]  
1779-1848  
Rudolf [2]  
1776-1779

1. Elisabeth Suter  
-1827  
2. Maria Siegrist  
-1823

Johann  
1800-  
Elise Richner  
1818-

Maria -1805  
Maria -1804

Anna [1] 1815-1858  
Rudolf [1] 1812-1872  
Margaretha [1] -1811  
Johann [1] 1809-1810  
Elisabeth [1] -1808  
Maria [1] 1807-1869

Johann Michael  
1816-1866  
Elisabeth Byland

Jakob [1] -1818  
Elisabeth [1]  
1819-1859

Hans Jakob [1]  
1821-1818  
Elisabeth [1]  
1822-1823

Maria Anna [2] 1834  
Jakob [2] 1832-1864  
Heinrich [2] 1830-  
Elisabeth [1] 1824-  
Elisabeth [1]

Samuel  
1835-1899  
Margreth Suter  
1841-

Barbara [2] 1837-1838  
Maria [2] -1835

Kaspar  
1841-1892  
1.G. Maria Elise Lang  
1837-1881  
2.G. Kar. Sophie Rieker  
1848-1923

Rudolf [2] 1846-  
Johann Jakob [2] 1843-  
Marianne [2] 1842-1894

kob  
924  
lber

Elisabeth  
1850-  
Jakob 1847-

Margreth 1863-  
Friedrich 1861-1883  
Konrad 1859-  
Gottlieb 1856-1899  
Heinrich 1855-  
Johann 1854-  
Marie 1852-1883

Samuel  
1864-1921  
Anna Engeler  
1864-1948

Emil 1881-1892  
Friederich 1898-1924  
G. Anna Märki

Elisabeth  
Sophie Rodel [1]  
1898-1921  
Johann Heinrich [1]  
1865-1886  
Franz [1]  
1889-1890

Wilhelm Kaspar [2]  
1883-  
Anna Hahn  
1886-

Mina Sophie [2]  
1886-  
Emil Otto Eschbach

Emma 1892-  
C. K. Tschudin  
Bertha 1889-  
V...

Wilhelm  
(illeg.) 1876-

Frieda  
1885-  
G. Paul Schlopfer  
Anna 1893-

Martha 1887-  
Hans Herzog

Walter  
1900-  
G. Marie Helene Iselin  
1906-

Hans Walter Urs 1924-  
Georg 1922-  
G. ... Kammerer  
Willy 1919  
Ruth  
Karolina Bertha 1915-

Klarli Resli

Emili Dorothea  
1945-  
Maria Renata  
1936-  
Helen Sophie  
1934-  
Georg Samuel  
1932-  
Anna Margaretha  
1930-

Daniel  
1974-  
Gaudenz  
1975-

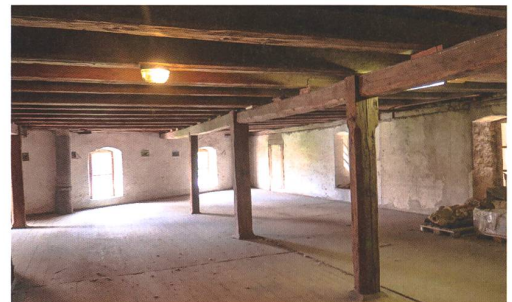
## Stammbaum der Familie Koprio von Windisch

(erstellt von Samuel Koprio)

## Referenzarbeiten der Zimmermannsfamilie Koprio in Windisch

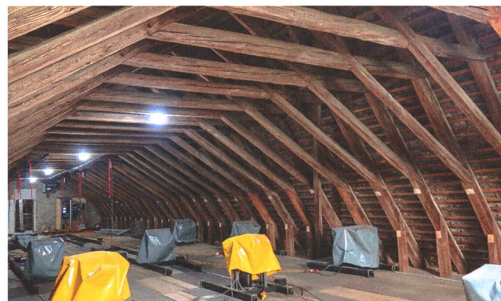
Klosterscheune  
Königsfelden

Liegenschaft Museum Aargau, Neubau 1744, Zimmermannsarbeiten durch Zimmermannsfamilie Felix und Daniel Koprio (siehe Markierung am Balken)



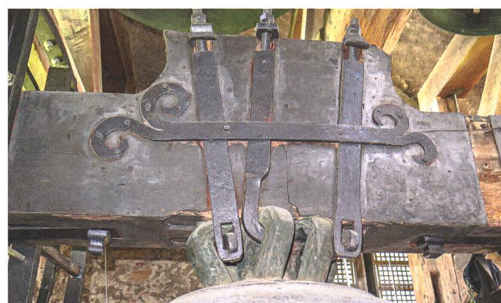
Klosterkirche  
Königsfelden

Liegenschaft Museum Aargau, neuer Dachstuhl, erstellt im 18. Jahrhundert durch Klosterzimmermann Daniel Koprio



Reformierte Kirche  
Windisch

Kirchturmgebälk mit Glockenstuhl, erstellt 1771 durch Zimmermeister Daniel Koprio





## Vermittlung des Zimmermannshandwerks im Museum Schürhof

Ausgewählte Arbeiten des Klosterzimmermanns Daniel Koprio gemäss der Jahresrechnung 1782 von Hofmeister Albrecht von Büren wurden im Museum nachgebildet oder vorgeführt:

### Nach mehr als zwei Jahrhunderten wieder Tüchel (Holzwasserleitungen) gebohrt (Hofmeisterrechnung Seite 63) Klosterbrunnen Kosten

«An Zimmermann Koprio bezahlt für 38 grosse und 66 kleine löcherne Dünkel zu bohren, selbige im Wald zu hauen, abzuästen, zur Fuhr zu rüsten, an die Strass zu tragen und in Weyer zu thun, laut Conto No 214  
An Kronen 9.04. [Batzen] 00 [Kreuzer]

An gleichen Koprio bezahlt für Tagelöhne von ihm und seinen Gesellen, wegen Dünkellegen, Brunnenziehen, und Verbesserung der Klosterbrunnen durchs Jahr laut Conto No 213  
An Kronen 23.05. [Batzen] 02 [Kreuzer]»

Aus diesen Einträgen entstand das Konzept für die Veranstaltung am Internationalen Museumstag 2012.

Am Sonntag, 20. Mai 2012, wurden auf dem Schürhof erstmals seit mehr als zwei Jahrhunderten wieder Tüchel gebohrt. Ein Team vom Feuerwehr- und Handwerkermuseum Edingen führte den Besuchern diese uralte Technik vor. Als Holz wurde vom Windischer Förster Richard Plüss frisch gefällte Weissstanne verwendet.



## Rekonstruktion Schürhofrotte

(Hofmeisterrechnung Seiten 47 und 59) Reparationskosten

«An Zimmermann Koprio für einen neuen Känel auszuhauen, und auf die Scheurdachung zu legen, laut Conto No 116

An Kronen 2. 03 [Batzen]. 00 [Kreuzer]

Trotten. An Zimmermann Koprio für die Trottbeten zu treiben, auch neue Riegel und Unterlegen zu machen, und selbige dahin zu führen, bezahlte laut Conto No 190

An Kronen 2. 06 [Batzen]. 00 [Kreuzer]»

Die Schürhofrotte wurde mithilfe von vorhandenen schriftlichen Dokumenten und Relikten (alte Trottenbalken) der früheren Trotte unter dem damaligen Eigentümer Daniel Koprio rekonstruiert. Im Kaufvertrag Koprio/Spillmann von 1786 ist ein neues Trottengebäude erwähnt, das heute nicht mehr vorhanden ist. Bei der Rekonstruktion sind zur Anschauung und Vermittlung authentische Zimmermannstechniken der damaligen Zeit angewandt worden.

### Trottengebäude:

Dach mit antiken Biberschwanzziegeln einfach gedeckt, mit Holzschindeln abgedichtet, klassische Dachkonstruktion, Wände mit Ständerfachwerk und Schalung mit Lärchenbrettern, Holzdachkänel.

### Trotte:

Trotte komplett aus Eschenholz mit Holzverzäpfungen.



Links  
Nach mehr als zwei Jahrhunderten werden wieder Tüchel gebohrt

Rechts  
Trottengebäude mit Holzdachkänel

## Neuaufbau der Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk

Auf den Beginn der Saison 2020 hin wurde die Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk als Teil der neuen Ausstellung Wald und Holz neu aufgebaut. Eigentlich wäre eine Präsentation im Rahmen des Internationalen Museumstags 2020 vorgesehen gewesen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieser abgesagt werden. Es ist geplant, die Ausstellung am Museumstag 2021 zu eröffnen.

Die Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk befindet sich im Schopf und damit vermutlich am praktisch gleichen Ort, an dem früher der Klosterzimmermann Daniel Koprio sein Wirkungsfeld hatte. Die Ausstellung besteht aus zwei Werkbänken mit altem Zimmermannswerkzeug sowie einem Sägebock, auf dem der Einsatz der Gattersäge zum Zuschneiden von Balken und Brettern gezeigt wird. Ferner gehört eine Einrichtung zum Tüchelbohren (Holzwasserleitungen) samt einer Sammlung von alten, historischen Tücheln zur Präsentation.

Links  
Die Museumswerkstatt im Schopf des Museums Schürhof – praktisch am selben Standort wie die Werkstatt von Klosterzimmermann Daniel Koprio



Rechts  
Gattersäge



### Beteiligte Institutionen und Firmen:

- |           |   |
|-----------|---|
| 2007      | <b>Bau Trottengebäude</b><br>WRZ Holzbau, Windisch<br><b>Holzdachkänel</b><br>Wagnerei Oehrli, Lauenen BE           |
| 2010      | <b>Fällung Eschen</b> für den Trottenbau<br>im Privatwald Kapf des Schürhofs  |
| 2012      | <b>Lieferung Tüchel-Rohlinge, Weisstanne</b><br>Richard Plüss, Förster Windisch                                     |
| 2010/2011 | <b>Nachbau Trotte</b><br>Rudolf Brehm, Zimmermann, Windisch<br><b>Spindel Trotte</b><br>Wagnerei Oehrli, Lauenen BE |
| 2020      | <b>Lieferung Tüchel-Rohling, Weisstanne, Tannenholz für die Museumswerkstatt</b><br>Micha Plüss, Förster Windisch   |

### Quellenverzeichnis:

- Manuskript des Windischer Lehrers Samuel Koprio** (1864–1921), Daniels Urenkel.  
Im Nachlass Samuel Koprio, Staatsarchiv Aargau, (erhalten von Max Baumann).
- Max Baumann; **Geschichte des Schürhofs**, Kaufvertrag Koprio/Spillmann 1786.
- Max Baumann: **Geschichte der Familie Spillmann**, Windisch.
- Jahresrechnung 1782 des Hofmeisters Albrecht von Büren**, Königsfelden, (Staatsarchiv Aargau AA/0498), [www.befin.hist.unibe.ch/trans\\_files/2koe782.txt](http://www.befin.hist.unibe.ch/trans_files/2koe782.txt).
- Homepage Ortsmuseum Schürhof: [www.museum-schuerhof.ch](http://www.museum-schuerhof.ch)

Gegenüberliegende Seite  
Die nach alter Handwerkskunst rekonstruierte Trotte aus Eschenholz mit Holzverzapfungen.  
Im 18. Jahrhundert liess Königsfelden hier Trauben der klostereigenen Lindreben pressen.  
Ursprünglich handelte es sich um eine Wein- und Öltrotte, das heisst, neben Trauben für Wein wurden auch Ölfrüchte verarbeitet

